

ZA STARJEJŠYCH, ŽÍŠÍ  
A WÓTKUBŁARKI  
FÜR ELTERN, KINDER  
UND ERZIEHERINNEN

# Lutki

2 2008



## FÜR ELTERN



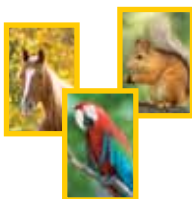
Zum Zusammenhang von Sprache und Bewegung	3
Schwimmunterricht in der Kita „Mato Rizo“	6
Spielend gegen den Bewegungsmangel	8

## ZA ŽIŠI



Witko rad sportujo	9
Napšawo, nalěwo	12
Rybař, rybař!	13
Cyńšo sobu!	14
Zwěrjece pógiby	16

## ZA WÓTKUBŁARKI



Z pógibowanim rěc spěchowawš	17
Wjasote kopańcowe graše	20
Słownick	21
Pórućenje	22

## IMPRESUM

LUTKI – 7. lětnik  
7. Jahrgang  
wuchada 4 raze wob lěto  
erscheint vierteljährlich

**CEŁKOWNE ZGÓTOWANJE  
HERSTELLUNG**  
Domowina – Zwězk Łužyskich  
Serbow z. t., Rěcny centrum WITAJ  
Domowina – Bund Lausitzer  
Sorben e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Załožby za serbski  
lud, kenž dostawa lětnje pšiplašonki  
wót Zwězka, Lichotnego stata Sakska  
a Kraja Bramborska. / Gefördert durch  
die Stiftung für das sorbische Volk, die  
jährlich Zuwendungen des Bundes, des  
Freistaates Sachsen  
und des Landes Brandenburg erhält.

**GŁOWNA ZAGRONITA  
VERANTWORTLICHE REDAKTEURIN**  
Silwija Wjeńcyna, tel.: 03591/550418

**WUGÓTOWANJE  
GESTALTUNG**

Simona Čěslina  
**FOTA  
BILDER**  
RCW, b. 6, 7, 14, 15, 22  
SCC Turnen e.V., b. 8  
SŠT, b. 19

**ILLUSTRACIJE  
ILLUSTATIONEN**  
Martina Gollnick

**ŠIŠĆ A WĚZANJE  
DRUCK UND BINDUNG**  
flyerolymp.de

# Zum Zusammenhang von Sprache und Bewegung

Alle Eltern sind glücklich und stolz, wenn sie von ihrem Kind das erste Wort hören. Wer denkt in diesem Moment schon daran, welche komplexen Leistungen soeben erbracht wurden? Etwa zum gleichen Zeitpunkt geschieht ein zweites Wunder – das Kind lernt laufen. Ein paar Jahre später gibt es in der Familie wieder ein aufregendes Ereignis. Der Schuleintritt steht bevor und mit ihm die Frage vieler Eltern: Ist mein Kind gut darauf vorbereitet? Wie wird es den Anforderungen gerecht werden? Eine Vielzahl von Fähigkeiten, die als soziale, emotionale, motorische und kognitive Kompetenzen allgemein beschrieben werden, hat das Kind im Laufe der ersten sechs bis sieben Lebensjahre erworben. Der Umgang mit unserer Muttersprache und anderer parallel erworbenen Sprachen gehört zu allen diesen Kompetenzen und ist ein wesentlicher Baustein für den schulischen Erfolg.

## Spracherwerb

Sprache, einschließlich der Fähigkeit zu sprechen, wird über vielfältige Schritte erworben. Beides ist aber unmittelbar an Bewegung gekoppelt, weil die dafür zuständigen Bereiche im Gehirn nicht nur ganz eng nebeneinander liegen, sondern häufig sogar deckungsgleich sind. Die Entwicklung des Vestibularsystems,

das wesentlich für unser Gleichgewicht zuständig ist, wird durch Klang (Sprache und Musik) beeinflusst und hilft bei der eigenen Weiterentwicklung wiederum, Klang zu hören, immer feiner zu differenzieren und zu verstehen.

Unser Baby wird bereits mit speziellen Fähigkeiten geboren. Dazu gehört ein vollständig funktionierender Kehlkopf für das Schreien und ein gutes Gehör zum Aufnehmen äußerer akustischer Reize. Wir als Eltern lernen in der Regel schnell, auf die unterschiedlichen Lautäußerungen unserer Kinder zu reagieren – liebevoll, besorgt, lauter, leiser usw. So lernt auch unser Kind wiederum, seine Bedürfnisse gezielter deutlich zu machen.

## Entwicklung der Motorik

Neben den stimmlichen Äußerungen bewegt sich unser Baby sehr viel. Es strampelt mit Ärmchen und Beinchen, dreht den Kopf zu Schall- und Lichtreizen, spielt mit den eigenen Fingern oder ersten Spielsachen. So entstehen weitere Nervenverbindungen im Gehirn, die immer neue Fähigkeiten möglich machen. Das Sprechen mit dem Kind beim Wickeln, Baden, Füttern oder Spielen weckt in ihm lustvolle Höreindrücke, die es mit Begeisterung nachzuahmen versucht. Jeder einzelne Laut erzeugt im Mund ein anderes taktiles Gefühl.

Um dieses immer wieder neu zu erfahren ist es wichtig, die Kinder anzuregen, diese immer wieder auszuprobieren. Alle Mundbewegungen gehören zur Feinmotorik. Mit dem Strampeln entwickelt sich die Grobmotorik. Eine gute Koordination beider Fähigkeiten wird benötigt, denn entwicklungspsychologisch baut die Feinmotorik auf der Grobmotorik auf. Diese Einheit spielt z. B. eine Rolle, wenn später feinmotorisch gut und leicht geschrieben werden soll.

## Sinneserfahrung

Parallel zu den Bewegungserfahrungen, die wichtig für die stimmlichen Fähigkeiten sind, braucht es natürlich auch ein umfangreiches Repertoire an Begriffen, um sich eindeutig und klar auszudrücken. Das Wort „Ball“ z. B. verstehen und benutzen unsere Kleinen selbst ganz schnell, wenn sie im Spiel mit vertrauten Menschen diesen Gegenstand kennenlernen und benennen hören. Damit sie auch seine Eigenschaften wie „rund, glatt, bunt“ verstehen, benötigen sie neben der grobmotorischen Bewegung als Erfahrung für Rollen oder Stoßen die sinnliche Erfahrung. Das wiederum läuft über feinere Bewegungen der Hände. Unsere Sprache beinhaltet nicht nur Laute und Inhalte, sondern auch einen entsprechenden Rhythmus. Über Bewegung (ein Schritt nach dem anderen), aber besonders über Musik werden dazu Erfahrungen gesammelt. „Hoppe, hoppe Reiter“ oder „Backe, backe Kuchen“, Lieder, welche durch Bewegung oder in die Hände klatschend begleitet werden,

sind dafür typische Beispiele (vergl. dazu auch Beitrag aus Lutki 4/07).

## Abstraktes Denken

Eine wichtige Voraussetzung für die Schule im motorischen Bereich ist z. B. auch der Gleichgewichtssinn und daran gekoppelt das Raumbewusstsein. Trainiert wird dieser Sinn über das Herumtollen, Klettern, Kriechen – also vielfältige Bewegungen. Bewegungen im Raum sind notwendig, um die abstrakten Begriffe im Zahlenraum oder Präpositionen in der Grammatik gut verstehen zu können (z. B. oben – unten, mehr – weniger, vorn – hinten, Vorläufer – Nachfolger). Wenn Kinder Schulprobleme haben, ist es deshalb wichtig, zuerst zu erkunden, wo die Ursachen für diese Schwierigkeiten liegen. Das inhaltliche Üben kann nur dann Erfolg bringen, wenn die Lernvoraussetzungen auch vorhanden sind.

## Rhythmuserfahrung

Forschungsergebnisse belegen, dass Sprechen besonders eng mit Hand- und Fingergeschick verbunden ist, weniger mit Bewegungen der Beine. Deshalb bieten sich die vielen alten Abzählreime an, bei denen man in die Hände klatscht, oder Gedichte, bei denen der Inhalt mit den Fingern veranschaulicht wird. Nach dem Abzählen geht es ans Versteckspielen oder Haschen. Erinnern Sie sich einfach an Ihre eigene Kindheit. Für die Kleineren eignen sich wunderbar einfache rhythmische Lieder, die mit Fingerbewegungen gekoppelt sind. Die Erziehe-

rinnen in den Kindereinrichtungen geben Ihnen bestimmt gern konkrete Tipps.

## Lautentwicklung

Zum optimalen Erwerb wesentlicher menschlicher Fähigkeiten gibt es in der Entwicklung bestimmte Zeitfenster. Die Sprache wird in der Regel zwischen dem 12. Lebensmonat und 5./6. Lebensjahr erworben. Interessant dabei ist, dass etwa bis zum 3. Lebensjahr die Kinder in der Lage sind, alle Laute zu bilden, die es in den Sprachen der Welt gibt. Erst mit zunehmender Erfahrung des Hörens ihrer Muttersprache grenzt sich diese Fähigkeit ein. Deshalb ist es für jüngere Kinder gar kein Problem, eine zweite Sprache „nebenbei“ zu erlernen.

Auf die Sprachentwicklung unserer Kinder haben aber noch andere Faktoren Einfluss. Es sind die veränderten Lebensbedingungen, unter denen sie aufwachsen. Dazu gehören u. a. die vielen technischen Geräte im Haushalt, besonders im Bereich der Unterhaltungselektronik. Die Forschung hat bereits aussagekräftige Resultate zu deren Wirkungen gezeigt. Weder Fernseher, noch Computer, Videospiele oder Gameboy können die Sprachentwicklung in diesem Altersbereich positiv fördern. Es fehlt an den identischen Eindrücken für Sehen, Hören und Fühlen und der direkte emotionale Kontakt zur Gesprächsperson. Kinder haben dadurch weniger Gelegenheiten selbst zu sprechen und können sich in der Zeit, die sie vor dem Fernseher usw. verbringen, nicht genügend bewegen. Gesprächsführung unsererseits trainiert neben den

verbalen Fertigkeiten auch die soziale Kompetenz.

Eine hervorragende Möglichkeit, das Gehirn umfassend anzuregen und damit die Einheit von Bewegung, Sprache und geistiger Kompetenz zu entwickeln, sind Brain-Gym-Übungen. Sie kreuzen immer die Körpermitte. Schleife binden, abwaschen/abtrocknen, Kartoffeln schälen, Kuchen backen – das alles trainiert auch unser Gehirn, und weil es uns so simpel erscheint, schätzen wir es heute manchmal zu gering.

Geben wir unseren Kindern die Chance, sich optimal, entsprechend ihrer natürlichen Veranlagung zu entwickeln und ermöglichen ihnen deshalb die vielfältigsten Bewegungen.

Dabei begleite ich Sie gern mit meinen Erfahrungen als Lernberater, weil die Komplexität dieser Thematik hier nur angedeutet werden konnte.

*Dr. Karin Schmidt,  
Lernberatung und Kinesiologie*

### Literaturhinweise:

- Carla Hannaford, Bewegung – das Tor zum Lernen, VAK Verlags GmbH, 1996
- Birgit Jackel, Lernen, wie das Gehirn es mag, VAK Verlags GmbH, 2008
- Jean Ayres, Bausteine der kindlichen Entwicklung, Springer Verlag, 2002
- Paul Dennison, Brain-Gym – Mein Weg, Lernen mit Lust und Leichtigkeit, VAK Verlags GmbH, 2006

### Anmerkung der Redaktion:

Wenn Sie Kontakt zur Autorin suchen, wenden Sie sich bitte unter Telefon 035 91 / 55 04 18 an uns.

# Schwimmunterricht in der Kita

Zu Beginn des Schuljahres 2007/08 waren sich die Erzieherinnen der Kita „Mato Rizo“ und die Eltern der Schulanfänger einig: Je eher die Kinder schwimmen lernen, desto besser. Und das letzte Kindergartenjahr eignet sich besonders gut dafür.

In der „Lagune“ in Cottbus erhielten wir die Möglichkeit, einmal in der Woche für eine Stunde eine Bahn zu mieten. Und so gehen jetzt dreizehn Kinder einmal pro Woche mit der Erzieherin und einer Mutti als Begleitperson zum Schwimmunterricht. Die Schwimmtrainerin der Kinder ist Inge Mender aus Lübbenau. Drei Kinder besitzen bereits das „Seepferdchen“. Für sie soll die wöchentliche Übungsstunde der Festigung ihrer

Fertigkeiten dienen. Für alle anderen Kinder besteht das Ziel darin, das Schwimmen zu erlernen und am Ende der Einheit das Schwimmabzeichen für Schwimmanfänger – das begehrte „Seepferdchen“ – zu erhalten. Um dies zu bekommen, müssen die Kinder 25 Meter schwimmen können, vom Beckenrand ins tiefe Wasser springen und aus brusthohem Wasser zwei Tauchringe heraufholen. Das „Seepferdchen“ gibt es dann als Aufnäher für die Badebekleidung und bestätigt dem Kind, dass es auf dem Wege zum guten und sicheren Schwimmer ist, es jedoch noch nicht ohne Aufsicht ins Wasser gehen sollte. Schwimmen zu erlernen ist nicht nur überlebenswichtig, es fördert auch die



# „Mato Rizo“

körperliche Entwicklung. Während des Schwimmunterrichts können die Kinder unterschiedliche Sinnes- und Bewegungserfahrungen machen. Sie erleben Druck, Widerstand und Auftrieb. Das Gleichgewichtsempfinden wird geschult und durch die verschiedenen Reize wird das Körperbewusstsein erweitert. Außerdem massiert das Wasser das Gewebe. Aus gesundheitlicher Sicht gibt es kaum einen besseren Sport: Schwimmen kräftigt die Muskulatur, verbessert die Ausdauer und das Koordinationsvermögen, steigert die Leistungsfähigkeit und stärkt die Abwehrkräfte.

In der Schwimmstunde erlernen die Kinder die Grundfertigkeiten Tauchen, Springen, Gleiten und die richtige Atemtech-

nik. Etwa ab dem fünften Lebensjahr ist es den Kindern möglich, gleichseitige Bewegungsabläufe zu erlernen, die sie für das Brustschwimmen und Rückenschwimmen benötigen, da Arm- und Beinbewegungen sowie die Atmung koordiniert werden müssen. Ständiger Wechsel zwischen Spiel- und Späbelementen sowie Bewegungsübungen sorgen dafür, dass die Kinder spielerisch lernen und in ihrer Aufnahmefähigkeit nicht überfordert werden.

Am Ende der wöchentlichen Trainingseinheit können die Kinder im Nichtschwimmbereich nach Belieben spielen, in den Whirlpool oder in die Sauna gehen.

*Diana Buchan, Erzieherin in der Kita „Mato Rizo“ in Sielow*



# Spielend gegen den Bewegungsmangel

Der SC Cottbus Turnen e.V. bietet Kindern im Kindergartenalter ein Spiel-Training an. Dieses Probiertaining beinhaltet verschiedene Wettbewerbe, Ballspiele, Klettern, Seilspringen, Purzelbäume und weitere kindgerechte Elemente. Kindergarten-Gruppen haben die Möglichkeit über den Verein das kleine „Sport-Wettbewerb“ zu bestreiten. Gerade das Turnen bietet hervorragende Möglichkeiten für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Es fördert Beweglichkeit und Koordination, formt Muskulatur, Haltung und Charakter und hilft bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen des Kindes. Das Spiel-Training findet jeweils Dienstag und Donnerstag von 16.30 bis 18.00 Uhr in der Turnhalle im Sportzentrum Cottbus, Linnéstraße/Bautzener Straße statt. Sollte Ihr Kind nach den Schnupperstunden Interesse am Turntraining haben, kann es für einen geringen Monatsbeitrag dem Verein als aktives Mitglied beitreten.

**Anmeldungen nehmen wir unter folgenden Telefonnummern entgegen:**

Geschäftsstelle des SCC Turnen e.V., Telefon 03 55 / 48 63 52

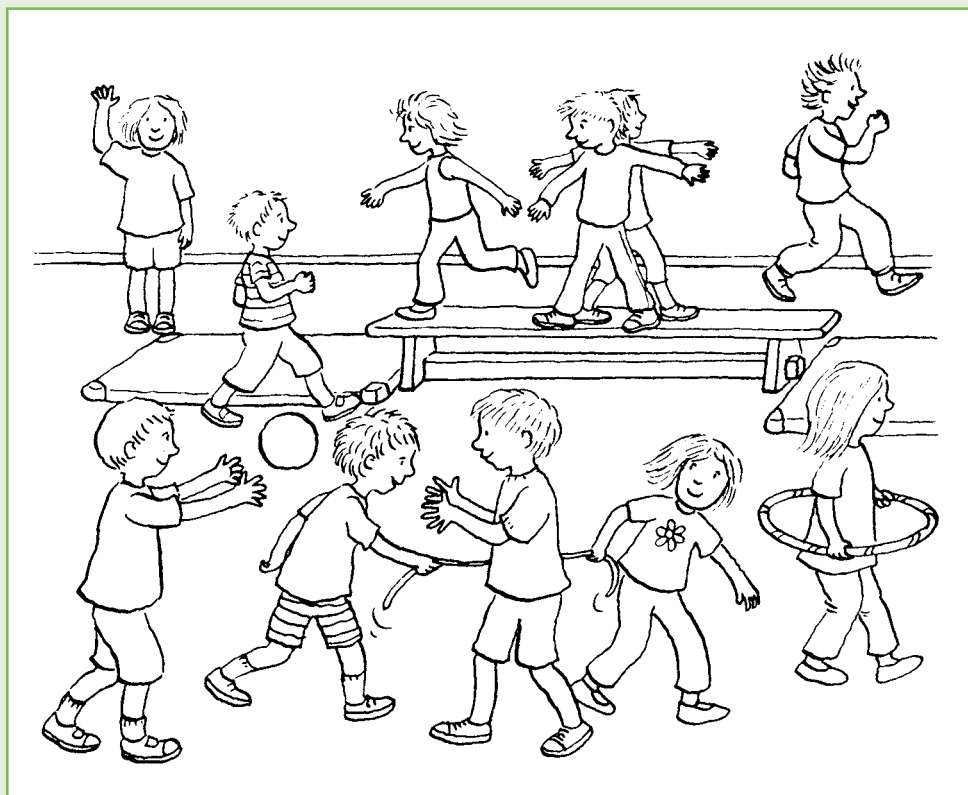
Kerstin Kießling, Jugendkoordinatorin des SCC Turnen e. V., Telefon 03 55 / 79 38 52



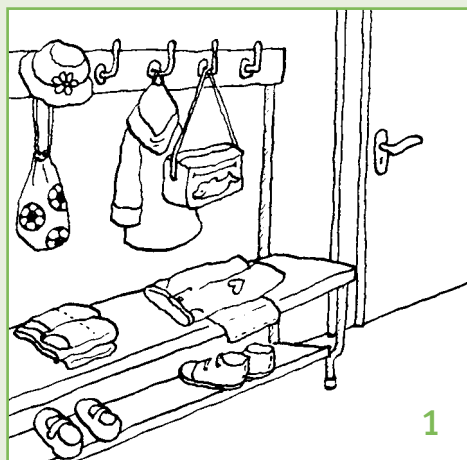


## Witko rad sportujo

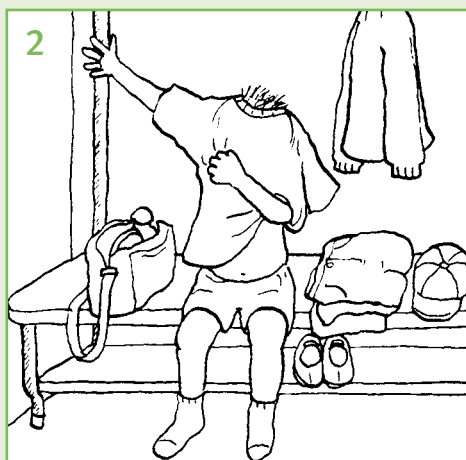
Wulicuj k wobrazkam a wumóluj je!



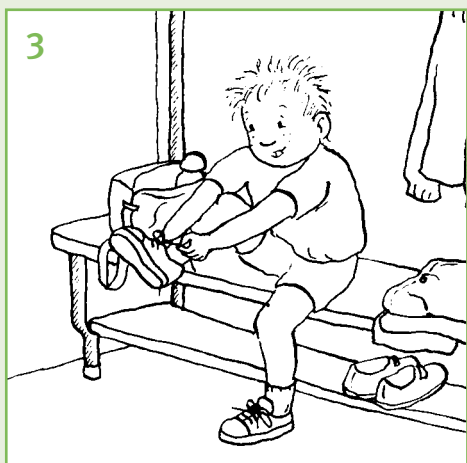
Žinsa žo Witko do sportoweje hale. Wón wótcynijo žurja a słyšy juskanje. W hali wiži Witko žiši ze žisownje. Co žiši cynje? Wobglěduj se wobraz a wulicuj k njomu!



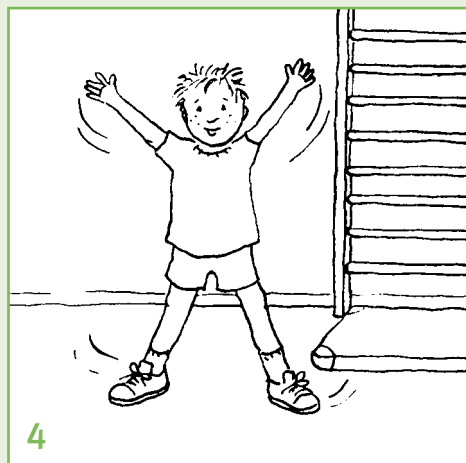
1  
Pjerwej až smějo Witko do sportoweje hale, musy se pšewoblekaš. W pšewoblekarni su ławki a skobkicky za drastwu.



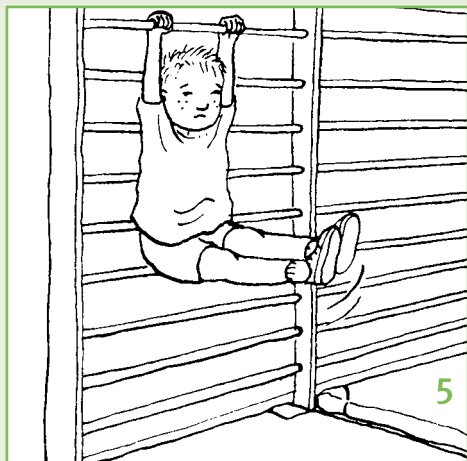
2  
Witko ma sportowy mėšk sobu. W njom su sportowe wěcy. Ako přédne scyni swóje drastwy pórédnje na ławku. Crjeje pak stajijo pód ławku. Pótom wobleka swójo cerwjene sportowe zgło a krotki módry zec.



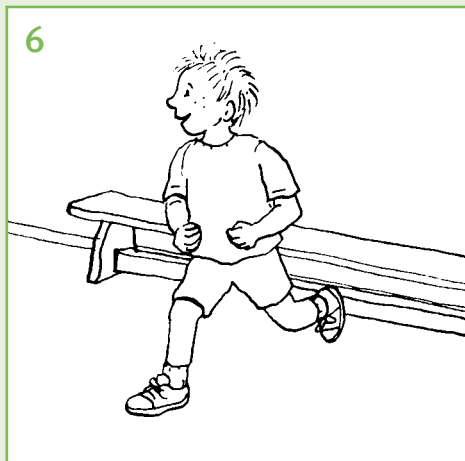
3  
Něnto wobuwa Witko sportowe crjeje. Crjeje maju swěttu pódašwju. To jo wažne, dokulaž se howac špundowanje sportoweje hale wumažo.



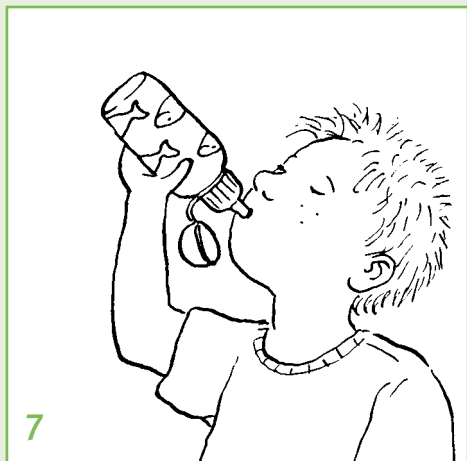
4  
Něnto jo Witko w sportowej hali. Nejpjerwej se wugrějo. Skoka ako kasař a kšaca ako bóšon. Wulicuj, kak se wy pšed sportowanim wugrějošo! Cogodla jo to wažne pšed sportowanim?



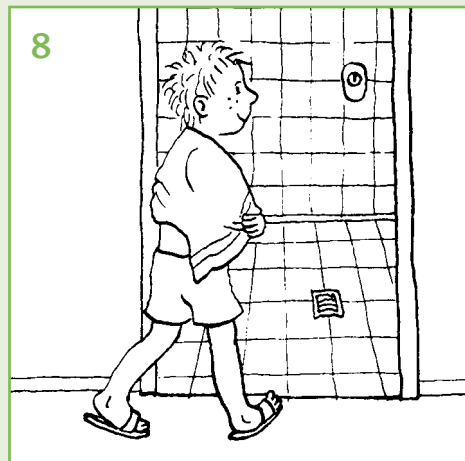
Pó wugrěwanju sportujo Witko na jabrjach. Tam zwiga noze tak wusoko, až su wódorowne. Pši tom glěda na to, až stej kóleni rownej.



Witko jo gótowy a grajo ze žišimi graše „Wogeń, wóda, pěšk“. Znajoš graše? Wulicuj, kak se graše grajo?



Sport jo napinajucy. Witko se znoj a jo łacny. Wón ma flašu z wódu sobu a pijo pitšku wódy. Glědaj, až pši sporše dosć pijoš! Dokulaž se znojš, trjeba twójo šěto wjele žydkosći.



Pó sporše se Witko wudušujo. Dušujoš abo myjoš se ty teke pó sporše? Jolic njamaš móžnosć so dušowaš, pón wumyj nanejmenjej z lapku swóje woblico, swójej ruce a górne šěto.

# Napšawo, nalěwo



Wulicuj, co žiši na grajkanišću cynjel!

Wjele žiši wižiš na grajkanišću? Wjele z nich glěda napšawo a wjele nalěwo?

Wzej módrú barwu a wumóluj drastwu žiši, kenž napšawo glědajo.

Něnto wzej cerwjenu barwu a wumóluj žiši, kenž nalěwo glědaju!



# Rybař, rybař!

Póstajšo startowu a cilowu liniyu. Stupsó se wšykne pši starše. Wuzwólšo rybarja! Ten musy se k cilowej linii stupiš. Něnto pšašajšo se rybarja: „**Rybař, rybař, kak dŁymoka jo wóda?**“ Rybař wam něco wótegronijo, na pš.: „**Wóda jo 20 metrow dŁymoka!**“ Něnto so dalej pšašajšo: „**Kak pšízomy pšez wódu?**“ Rybař wam groni, kak musyšo wódu pšewinuš (na pš. pó styrich, pó kólenoma, skokajucy atd.) Něnto se kuždy z was tak malsnje ako móžo k ciluju pógibujo (ako jo to rybař pšikazał). Rybař se wam napšesiwo rowno tak pógibujo a wopytajo telik žiši łapiš, ako móžno. Wšykne łapjone žiši su něnto pomocniki rybarja a du se sobu k ciluju. Druge žiši du zasej k startuju a graše žo z nowym pšašanjom na rybarja dalej. Graše se tak dlujko wóspjetujo, až jo rybař wšykne žiši łapił. Slědne góle bužo nowy rybař.

Pódobnje ako „**Rybař, rybař, kak dŁymoka jo wóda?**“ se grajo slědujuce graše: „**Rybař, rybař, kaka chórgoj žinsa zmawujo?**“

Rybař wótegronijo na pš.: „**Cerwjena.**“ Wšykne žiši, kenž nose cerwjenu barwu w swójej drastwje, směju na drugi bok grajnišća do cila, bžez togo až je rybař łapjo. Druge žiži pak, kenž njamaju nic cerwjene w swójej drastwje, co rybař łapiš. Howac se graše tak grajo ako górzejce wopisowane.



# Cyńso sobu!

Marta z Bukečańskeje AWO-žišownje pokazujo někotare sportowe zwucowanja. Wobglědujśo se wobrazje dokradnje a cyńśo sobu!

**Stabilizacija, rownowaga a wukšuśowanje /  
Stabilisierung und Kräftigung: Körper-  
spannung und Gleichgewicht**

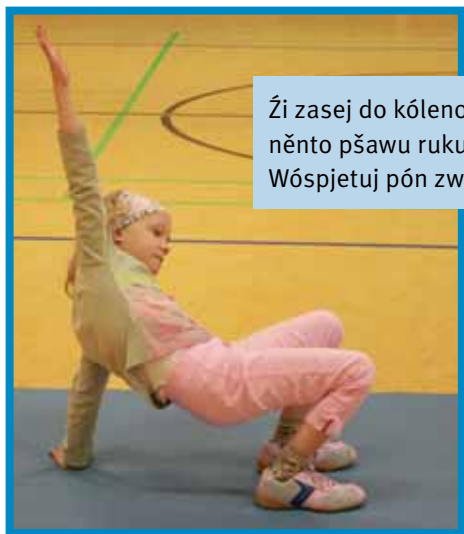


Staj se zasej na lěwe kóleno a cyń kólenowu wagu. Pśi tom wupśestrěj pšawu nogu rowno doslědka a lěwu ruku rown doprědka. Glědaj, až glědaš pśi tom wócyoma na matu a ažjo kšebjat rowny! Wóspjetuj pón zwucowanjer z dugeju nogu a ruku!

Seń se na matu a scyń noze na balo. Něnto wuzwigni pomatem swój slědk. Wopytaj slědk tak wusoko zwignuś, až se brjuch zrwonajo.



Staj se zasej na lěwe kóleno. Něnto pak schyl se doslědka, tak až cyniš „kšebjatnu“ kólenowu wagu. Wupśestrěj pšawu nogu doprědka a žarž nogu tak dłujko, až sy až do pěš licyt/a! Wótstaj nogu a wóspjetuj zwucowanje z lěweju nogu.

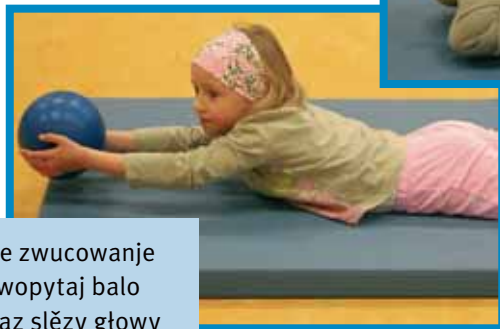


Ži zasej do kólenoweje wagi. Wupśestrěj pak něnto pšawu ruku a lic pši tom až do pěš. Wóspjetuj pón zwucowanje z drugeju ruku.

**Skšúšenje kšebjatneje muskulatury /  
Kräftigung der Rückenmuskulatur**



Wzej balo do ruki a lagni se na brjuch. Wupśestrěj wobej ruce z balom doprědka. Wuzwigni ruce a žarž balo we wusokosci głowy. Lic glosnje až do 10 a wótpołoż balo zasej!



Gaž sy přédne zwucowanje zwónožet/a, wopytaj balo žedne raze (raz slězy głowy na kšebjaše, raz na špundowanju) wótpołożyś – a to bžez tego, až z rukoma špundowanje abo głowu dotyknjoš.

**Zawupytnjenje šěla / Körperwahrnehmung**

Móžoš knigły abo měšk z pěskom na kšebjaše balansěrowaś? Wopytaj raz pši tom se pógibowaś, gnaś abo ze zechylaś!



# Zwěrjece pógiby

Tekst a muzika: Fabian Kaulfürst

C F C G

1.-7. W gó - li, lě - su, na pó - lu ma - ja žin - sa hek - ti - ku:

C G D<sup>7</sup> G

1. Myš - ka Ma - ja dry - bo - co dryp, dryp chwa - ta pšez pó - lo,  
 2. Kše - tašk Kar - lo to - cy že, toc, toc chód - by do ze - mje,  
 3. Je - leń Ju - ro sko - ko - co, sko - ku, sko - ku wu - so - ko,  
 4. So - wa So - nja hu, hu, hu su - ta nar - ska pó lě - su,  
 5. Wuj - ko wu - chac w ko - ka - cu sko - ka hop, hop pšez łu - cku,  
 6. Ži - wy ži - šelc šna - pac ma tša - sa swój dom do bo - ma,  
 7. Bó - šon Be - no sklo - knjo že dvě ma - łuč - kej žab - cyc - ce,

G

1. dry - bo - co pšez pó - lo.  
 2.-1. to - cy že do ze - mje.  
 3.-1. sko - ko - co wu - so - ko.  
 4.-1. hu, hu, hu pó lě - su.  
 5.-1. w ko - ka - cu pšez łuc - ku.  
 6.-1. šna - pac ma do bo - ma.  
 7.-1. sklok - njo že žab - cyc - ce.

G F C G C

1.-7. Prě - ki, pó - dlu wje - lic - ne zwě - rje - ce jo šwy - ra - nje.

W kuźdej štucce wóspjetuju se w 3. smuźce wótpowědne smuźki pjerwejšnych štucow. W slědnej štucce spiwa se 3. smuźka tak: *sklokknjo že žabcycce, šnapac ma do boma, w kokacu pšez łucku, hu, hu, hu pó lěsu, skokoco wusoko, ryjo že do zemje, dryboco pšez pólo*. Žiši stoje w kóle a napódobnjuju pógiby zwěrjetow.





# Z pógibowanim rěc spěchowaś

Ako wótkubłarka sćo žišam w žišowni wažna partnarka pśi wuwijanju jich rěcy. Na pólu serbšćiny sćo za žiši z nimskich starješynych domow samo nejwažnejša spěchowarka rěcy w pśedšulskem starstwje. Wy wěšćo, aź njepomaga pśi tom jano intensiwnne powědanje, pśisłuchanje a stawne wóspjetowanje rěcnych wo-brotow, ale aź móžošo žišam teke pśi grašu – mógali groniś na grajkajucy part – wšake rěcne wobroty pósrědnić. A graše zwisujo pśecej někak z pógibowanim. Togodla se wěnujemy w toś tom wudašu pšašanju, cogodla a kak zwisujo pógibowanje z pśiswójenim rěcy. K infor-macijam a praktiskim pokazkam na bokach za starješych namakajošo žedne pokazki za graša, z pomocu kótarychž se powědanje žiši wósebnje spěchujo. Naražone graša maju byś póstork. Se wě, aź móžošo je indiwiduelnje wariěrowaś. Wěmy, aź grajošo ze swójjimi žišimi w žišowni wjele dalšnych rěcnych grašow – a jolic mašo abo sćo měli z nimi wósebnne wuspěchy pśi pósrědnenju serbšćiny – by se wjaselili, gaby wó swójjich nazgónjenjach něco napisali.

## Graša za kupkownu špu

### Mam kónja!

Trjebašo memory z motiwami zwěrjetow. Dajsó kuždemu gólešeju kórtku. Glědajšo na to, aź pśecej kórtkowe pórki wužělijošo. Toś matej stawnje dvě góleši samski motiw. Zašaltujšo CD-player, do kótaregož sćo cejdeju z rědneju muziku zapo-łžyli. Graše se zachopijo. Žiši ganjaju pó jspě. Gaž trjefijotej se dvě góleši, wuměnijotej swójej kórtce. Pó chyli za-stajšo muziku. Teke žiši wóstanu stojace. Něnto groňšo mě jadnogo góleša. Góle se swóju kórtku woglědajo a groni (na pś.): „Mam kónja!“ Góle, kenž ma samski motiw w ruce, groni: „Mam teke kónja.“ Pó tom zašaltujšo zasej CD-player, a graše žo dalej. Se wě, aź móžošo teke druge motiwy wužywaś.



## Woglěd do zwěrjeńca

Scynijošo žaseš do pėšnasćo wobrazow ze zwěrjetami na blido. Jadno góle pan-tomimiski napódobnijo jedno z tych zwěrjetow. Druge žiši gódaju. Góle, kenž jo pšawje wótegroniło, smějo se wobraz z blida wzeš, jo pomjeniś a k tomu groniś, na com jo zwěrje spóznato. Ten, kenž ma na kóńcu nejwěcej wobrazow, jo dobył.

## Wustśiganki

Žiši (w starstwje wót 5 lět) sejže za blidom. Kuždy grajał dostanjo nożyce a casnikowu papjeru (něži jaden bok casnika). Něnto pomjeńšo pšedmjat z jadnoreju formu, na pš. balo. Žiši wustśigaju małe balo ze swójeje papjery. Chto jo předny? Gaž su wšyknje balo wustśigali, pomjeńšo dalšny pšedmjat (na pš. słyńco, gwězdka, mjasec, awto ...) Na kóńcu zestajšo na wjelikej barwojtej papje wobraz ze žiśecych wustśigankow.

## Kulaj k mjatelikoju!

Žiši (w starstwje wót dweju lět) sejže z rozczynjonyma nogoma w krejzu na špundowanju. Woni se pšikulaju balo. Góle, kenž balo dostanjo, pomjenijo wěcku, kótaruž namakajo na łuce (w lěsu/góli, w žiśowni atd.). Góle groni na pš. k baloju: „Kulaj se k mjatelikoju!“ Pódpěrujo žiši z tym, až jim pšecej wobraz zwěrješa, rostliny abo pšedmjata pokazujošo. Tak móžošo słowoskład žiši rozšyrjaš abo jen wóspjetowaš a skšuśiš.

## Graša w sportowej hali



## Njewjericka jo w lěsu

Trjebašo měku matu a ławku za gymnastiku. Pšasajšo se žiši: „Žo namakajošo njewjericku?“ Žiši wótegroniju: „Njewjericka jo w lěsu.“ Pši tom se stupiju na ławku.

Pšasajšo se dalej: „Žo rosćo gusyny kwětašk?“ Žiši wótegroniju: „Gusowy kwětašk jo na łuce.“ Pši tom se lagnu na špundowanje. Pšasajšo se: „Žo jo wjelryba?“ Žiši gronje: „Wjelryba jo we wóze/w mórju.“ A žiši skócyju na matu. Pšasajšo se za dalšnymi zwěrjetami abo rostlinami, kenž su žywe w lěsu/góli, na łuce abo we wóze.

Do graša wugótujšo ze žiśimi, žo muse se pógibowaš, gaž jedna se wó lěs/gólu, wó łuku abo wó wódu (mata, ławka, špundowanje abo pód.). Móžošo žiśam ako pódpěru wobraz pokazoaš.

## Roboter jo ducy

Jadno góle graše nawjeduju. Wóno se stupiju na ławku. Druge žiši su robotery a se stupiju do srzejzi rumnosći. Nawjedowaŕ pšikazujo roboteram: „Dwa kšaca doprědka, nalěwo se wobrošiś, doprědka se zechyliś, se zrownaś, pěš kšacow nalěwo atd.!” Jo-lic se góle wopaki pógibowało, wołajšo jo z mjenim. Wóno musy grajnišćo spuščić a se na matu abo ławku sednuś. Toś to góle pomaga wam, dalšne robotery wuslěžiś, kenž „pšawje njefunkcioněruju“. Roboter, kenž jo na kóncu hyšći na grajnišću wušej, jo pšiducy nawjedowaŕ.



## Kejžor, wjele zložkow mě dariš?

Jo to graše za starše žiši. Jadno góle jo kejžor, druge žiši su lud. Kejžor stoj z kše-bjatom k scěnje, lud stoj w rěže jomu

napšešiwu na drugem boce rumnosći. Kejžor ma bubon w rukoma. Prědne góle z luda se pšaša: „Kejžor, wjele zložkow mě dariš?“ Kejžor groni jedno słowo (na pš. kolaso) a bubnujo tak cesto, ako słowo zložki ma. Góle z luda zlicyjo zložki a groni licbu (tši). Jo-lic góle pšawje wótegroniło, smějo telik kšacow doprědka cyniś, ako ma słowo zložki. Jo-lic wopaki licyło, musy na swójom městnje stojece wóstaś. Pón jo pšiduce góle z luda na rěže. Graše se skóncyjo, gaž jo předne góle kejžora dojspiło.

## Graše na zagrože

### Pisana łuka

Wustšigajšo z papy kwětki wšakich barwow. Wupołožćo je na zagrože. Grońšo pón žiśam (wót dweju lět): „Pšinjas mě cerwjeny (módry, žolty ...) kwětašk!“ Pitšku šěže jo, gaž gronišo: „Pšinjas mě nejperwjej žolty kwětašk a pón módry kwětašk!“ Za starše žiši móžošo kwětki wšakich wjelikosćow pšigótowaś a se wót nich pominaś: „Pšinjas mě nejwětšy cerwjeny kwětašk!“ atd. Móžošo se teke pominaś: „Pšinjas mě tši žolte kwětki!“ atd. Ako wižišo, jo toś to graše wjelgin wariabelne.



*Žycymy wam wjele wjasela pši grašu  
a zwucowanju ze žišimi!*

# Wjasote kopańcowe graše

Žiši sejže na stolach w krejzu. Wótkubłarka cya slědujuce wulico-wańko. Na městnje wuzwignjonego mjenja wuwjeduju žiši póstajone pógiby.

PLACAŔ	dwójcy z rukoma na koleni placnuś
KLASKAŔ	dwójcy do rukowu klaskaś
STUPAŔ	z pšawēju nogu teptaś
STAPAŔ	z lěwēju nogu teptaś
TEPTAŔ	z wobyma nogoma teptaś
STAŇ	stanuś
SEŇSE	se sednuś
WJELIKI	(wrotař) ruce do powětša a stanuś
MAŁKI	(wrotař) se do kokaca sednuś
NAPŠAWO	ruce na pšawy bok pógibowaś
NALĚWO	ruce na lěwy bok pógibowaś
DOPRĚDKA	ruce doprědka pógibowaś
DOSLĚDKA	ruce doslědka pógibowaś

W Janšojcach kopju muske žinsa balo. Kněz PLACAŔ powjesyjo swój sportowy nakšebjatnik pšez ramje a se sednjo na swójo kólaso. Pšed domom caka južo kněz KLASKAŔ. Gromaže jěžotej na sportnišćo. Tam stoje kněz STUPAŔ, kněz STAPAŔ a kněz TEPTAŔ. „Žo jo kněz STAŇ?“, se kněz PLACAŔ pšaša. Kněz TEPTAŔ groni: „Wón pšijěžo žinsa z knězom SEŇSE.“

Dypkownje zeger dweju zašwicyjo sudnik KLASKAŔ kopańcowe graše.

Za módre mustwo graju kněz PLACAŔ, kněz STUPAŔ, kněz STAPAŔ, kněz STAŇ a kněz SEŇSE a wrotař kněz MAŁKI.

Cerwjene mustwo nawjedujo kněz DOPRĚDKA. Z nim graju kněz DOSLĚDKA, kněz NAPŠAWO, kněz NALĚWO, kněz TEPTAŔ a wrotař kněz WJELIKI.

Kněz SEŇSE ma ako přědny balo. Wón pšigrajo balo kněžozu STAŇ (oju). Balo skócyjo na pšawy bok. Tam jo kněz DOSLĚDKA. Wón kopjo balo ku kněžozu DOPRĚDKA.

Kněz DOPRĚDKA stšělijo na wrota. We wrotach stoj wrotař kněz MAŁKI. Wón njamóžo balo žaržaś. Na gluku wupomaga jomu kněz STAŇ, kenž balo z nogu pšiwzejo.

Wrotař kněz MAŁKI se wjaseli, kněz DOPRĚDKA pak se mucy, až njejo do wrotow trjeřiť.

Něnto pšigrajo kněz SEŇSE balo kněžozu STUPAŔ (jeju), a ten grajo dalej ku grajarjeju STAPAŔ (jeju). Kněz PLACAŔ stoj pšed wrotami. Wón dostanjo balo a stšělijo na wrota. Wrotař WJELIKI wót woborajo balo, ale njamóžo balo žaržaś.

Balo kula za liniju grajnego póla. Kněz KLASKAŔ zašwicyjo a woťa: „Rožk!“ Kněz SEŇSE jo na rěže. Wón pšigrajo balo kněžozu STAŇ (oju), a ten tłuknjo balo do wrotow.

„Wrota!“ woťa kněz SEŇSE. Grajarje kněz STAŇ, kněz STUPAŔ, kněz

STAPAŘ a kněz PLACAŘ se wobejmjeju.  
Nento jo potcas. Kněz KLASKAŘ  
wótšwicyjo graše.  
Kněz SEŇSE pijo zymnu wódu. Kněz  
NAPŠAWO a kněz NALĚWO sejžitej  
na lawce.  
Ale južo jo pšestawka mimo, a graše  
žo dalej. Grajarje kněz PLACAŘ, kněz  
STUPAŘ, kněz STAPAŘ, kněz TEPTAŘ,  
kněz STAŇ, kněz SEŇSE, kněz

DOPRĚDKA, kněz NAPŠAWO, kněz  
NALĚWO a wrotarja kněz WJELIKI  
a kněz MAŁKI ženu zasej na grajne pólo.  
W drugem potcasu njamóžo sudnik kněz  
KLASKAŘ žedne wrota wěcej šwicaš.  
To groni, až dobydnjo módre mustwo  
z 1:0. W módre mustwje su grali  
grajarje kněz PLACAŘ, kněz STUPAŘ,  
kněz STAPAŘ, kněz STAŇ, kněz SEŇSE  
a wrotaf MAŁKI. S. W.

## Tak zucujom z jězykom pšawje!

Jo zajtšo. Naraz klinka bužak.

Kněz Jězyk glěda ze žurimi wen na njebjo.

Kněz Jězyk glěda doťoj na zemju.

Wón glěda napšawo a nalěwo.

Něnto skoka wón wót zuba k zuboju.

Potom se zawijo.

Kněz Jězyk co do zwěrjeńca se wulešeš  
a stajijo awto z garaže wen.

Wón jěžo z awtom w krejzu.

Naraz chopijo se deščowaš.  
Wón zašaltujo wótrěwak.

W zwěrjeńcu wiži kněz Jězyk tłustego wuža.

Pó woglěže w zwěrjeńcu sednjo se  
kněz Jězyk do awta a jěžo domoj.

Něnto jo kněz Jězyk mucny  
a lagnjo se do póstole.

jězyk malsnje tam a sem gibaš

jězyk k nosoju górzej sunuš

jězyk doťoj na pódgubu sunuš

jězyk k wušyma gibaš

z jězykowym kónjackom kuždy  
zub dotyknuš

jězyk zawiš

jězyk pómaťem z huby wen sunuš

jězyk w krejzu gibaš

jězyk w gubje pši kóży w potkrejzu  
wót jaderno boka na drugi suwaš

jězyk nutš a wen suwaš

brucanje awta napódobniš

jězyk na njebjo tłocyš

# SŁOWNICK

- Ausfallschritt – wupadna kšaceň  
balancieren – balansěrowaś  
Beine spreizen – rozpsěstrěś noze  
Beinstellung – pozicija nogowu  
Beweglichkeit – gibatosć  
das Bein/zwei Beine/die Beine beugen – zgibnuś/zgibowaś nogu/noze/nogi  
Dehnungsübung – zwucowanje k rozčěgowanju; rozčěgowańske zwucowanja  
Elan, Schwung – elan, wótmach  
entspannen; Entspannung – wónapinaś; wónapinanje  
federn mit den Beinen – pjerowaś/fedrowaś z nogoma  
Geschicklichkeitsübung – zwucowanje šykownosći  
Gleichgewicht – rownowaga  
Gymnastikball – gymnastikowe balo  
Gymnastikreifen – wobryc za gymnastiku; gymnastikowa wobryc  
Handstand – póstoja na rukoma  
Keule – heja  
Kletterstange – smyckowańska žerź  
Kniebeuge – zegibanje kólenow  
Kopfstand – póstoja na głowje  
Liegestütz – lažeca zepěra  
Matte – mata  
Medizinball – medicinowe balo  
mit dem Fuß kreisen – wjertaś z nogu  
Rolle rückwärts – rula naslědk  
Rolle rückwärts aus dem Stand in den Stand – rula naslědk z póstoja do póstoja  
Rolle vorwärts – rula naprědk  
Rumpfbeuge – wuchylenje zwjerchnego šěta; wuchylaś zwjerchne šěto  
Rumpfdrehen – zwjertnjenje zwjerchnego šěta; zwjertnuś zwjerchne šěto  
Rumpfhoben – zwiganje zwjerchnego šěta; zwigaś zwjerchne šěto  
Schneidersitz – šlodarske sejženje  
Schulterheben – zwiganje ramjenjowu; zwigaś ramjeni  
Schulterkreisen – wjertanje ramjenjowu; wjertaś ramjeni  
Schulterensenken – schyLANje ramjenjowu; schylaś ramjeni  
Schwingen mit den Armen; Armschwingen – machaś z rukoma/z rukami; machanje rukow  
sich aufwärmen; wir wärmen uns auf – grěś se; se grějomy  
Sprossenwand – jabrje  
Sprungseil – powrjoz za skokanje  
Standwaage – póstojna waga  
Stützwaage – zepěrańska waga  
Turnbank – ławka (za gymnastiku)  
Überschlag seitwärts – pšewjert na bok  
Zehengang; auf den Zehen gehen – kšacanje na palcach; kšacaś na palcach



## Dokubtanje za WITAJ-wótkubłarki

Tak ako jo se to južo w lěše 2006 stało, pšewježo RCW Chóšebuz teke w tom lěše zasej tšidnjowne dokubłańske zarědowanja za wukubłane WITAJ-wótkubłarki. Chtož ma zajm za to nazymske dokubtanje na rěcnem pólu, móžo se za to w RCW pšizjawiš.

## Maminorěcny MBSJ-projekt

Teke w lěše 2008 spěchujo Ministarstwo za kubłanje, mložinu a sport Bramborskeje maminorěcny projekt „Efektiwne pósrědnjenje dolnoserbskeje rěcy w žišownjach“. Z tym ma RCW Chóšebuz zasej móžnosć, maminorěcne a praktikalnje w serbskej rěcy we WITAJ-kupkach zasajziš. Starjejše abo stare starjejše ze serbskorěcnyimi znajobnosćami su wutšobne pšepšosone, na projekše sobu žětaš. Wóni mógu se na Rěcny centrum wobrošiš, aby modality wótgłosowali.

## Kinderfilm „Der Wassermann“

Anlässlich des „Tages der offenen Tür“ des Wendischen Hauses Cottbus am 19. Juni 2008 findet die Premiere des niedersorbischen Kinderfilmes „Pomok za nykusa“ statt. Der Film wurde im vergangenen Jahr als Projekt des WITAJ-Sprachzentrum Cottbus mit Sorbischschülern aus Straupitz und dessen Lehrer Uwe Gutschmidt gedreht.

Der Wassermann benötigt nach einem Unglück dringend Hilfe. Seine Tochter, schafft es aber nicht allein, ihm zu helfen. Wie gut, dass sie den schwerhörigen Milan im Spreewald „entdeckt“. Er, sowie ein Petri-Jünger und die Kopftuch-Bande versuchen, den Nykus in ein Krankenhaus zu bringen. Auf dem Weg dahin, begegnen sie auch Menschen, die nicht von vornherein hilfsbereit sind.

Filmdauer: 37 min., Kamera: Karl Wendland, Regie: Katrin Lehmannojc

Den Film können sich Kindergärten und Schulen im WITAJ-Sprachzentrum, Sielower Str. 39 in Cottbus, Tel.: 03 55/48 57 64 40, bestellen.

## Pokazka na literaturu

*Ingrid Biermann*, Fischers Fritz und Schneiders scharfe Schere, Spielideen zur Sprachförderung, Verlag Herder Freiburg 2002

*Maria Monschein*, Spiele zur Sprachförderung Band 1 und Band 2 Don Bosco Verlag München 1987/98

*Susanne Stöcklin-Meier*, Sprechen und Spielen Ravensburger Buchverlag Otto Maier 1995/2000

*Uta Hellrung*, Sprachentwicklung und Sprachförderung, Verlag Herder Freiburg 2002 Barmer Krankenkasse, Sprich mit mir, Pestalozzi Verlag, Erlangen

Jěwa-Marja Čornakec

## Kak jo žabka Šnapawka spěšnje skokaś nawuknuła

kreslenki: Günter Wongel

Woblubowanej tšojeńce Jěwy-Marje Čornakec wó wrobliku Fridu a myšce Pip-pip za WITAJ-žiši dostanjotej pókšacowanje. Pód titulom „Kak jo žabka Šnapawka spěšnje skokaś nawuknuła“ wulicuju awtorka žišam, kak zwucuju „kulka“ Šnapawka z pomocu swóжих pšíjašelow, aby sportowu kondiciju dojspiła. Zasej jo ředne barwne ilustracije Günter Wongel nakreslił a Gerat Nagora jo tšojeńko do dolnoserbšćiny předstajił. Knigły wujdu zachopjeńk julija.

brošura • 5,90 €

Ludowe nakładnistwo Domowina

[www.domowina-verlag.de](http://www.domowina-verlag.de)

